

STELLUNGNAHME ZUM BEGUTACHTUNGSENTWURF DES NEUEN LEHRERDIENSTRECHTES

Das Kollegium des BG/BRG Knittelfeld will, dass auch für Junglehrer dieser Beruf noch schaffbar ist. Deshalb lehnen wir diesen Entwurf des neuen Dienstrechts mit Entschiedenheit ab.

Die Arbeitszeitstudie LEHRERIN 2000 weist bereits eine um 10% liegende Lehrerarbeitszeit über der Jahressollarbeitszeit in Österreichs Industrie aus. Danach wurde die Wochenarbeitszeit um weitere 2 Wochenstunden erhöht, indem der Klassenvorstand und das Kustodiat aus der Lehrverpflichtung genommen wurden. Später kamen die wöchentliche Gratissupplierung und zehn weitere Gratissupplierungen dazu.

Zu den wöchentlichen Sprechstunden, Gangaufsichten und Aufsichten in den Spezialräumen kommen die nun überbordenden Verwaltungsarbeiten und die vielen Nachmittagssitzungen für die Kollegen (fast alle), welche an den z. B. Schulentwicklungsprogrammen mitarbeiten.

Die neue Matura bedarf einer intensiven Vorbereitung durch Weiterbildung und bringt eine große Mehrarbeit im Unterricht und viele neue Zusatzaufgaben für die Vorbereitung des erfolgreichen Ablaufes der neuen Matura. Dies sind einige Beispiele der Zusatzbelastung seit LEHRERIN 2000.

24 Wochenstunden Unterrichtspflicht heißt in z. B. Korrekturfächern bis zu 7 Stunden tatsächlich mehr gehaltene Unterrichtsstunden pro Woche.

Dies ist für die Kollegen nicht schaffbar, hilft aber Lehrer einsparen und ein Lehrer hat in seinem Gegenstand nun statt z.B. 200 an die 250 Schüler zu unterrichten. Bei gleicher Schülerzahl sind sehr viel weniger Lehrer an der Schule, welche auch noch weniger Zeit für den einzelnen Schüler haben. Außerdem werden auch die zusätzlichen Arbeiten der eingesparten Kollegen den noch verbleibenden Lehrern zugeteilt, weil Zusatzpersonal für technische, organisatorische Aufgaben und pädagogische Hilfe wird es weiterhin nicht geben.

Die Qualität des Unterrichts muss bei solchen nicht nachvollziehbaren Verschlechterungen im Lehrerdienstrecht leiden. Wie es den jungen Kollegen bei solchen Arbeitsbedingungen gehen wird, wissen Leute mit Unterrichtserfahrung nur zu gut. Es ist bereits jetzt die Arbeitsbelastung so groß, dass sich viele in die Teilzeitarbeit flüchten, um den geliebten Beruf noch gut ausüben zu können.

Unser Traum wäre eine Beamtenministerin und Bildungsministerin welche auch Obsorge tragen für anvertraute Arbeitnehmer.

GBA BG/BRG Knittelfeld

Mag. Theresia Winkler